

Maag Zahnräder AG : Zeugnis schweizerischer Industriegeschichte

Autor(en): **Sonderegger, Christina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2006-2007)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MAAG ZAHNRÄDER AG – ZEUGNIS SCHWEIZERISCHER INDUSTRIEGESCHICHTE

2006 machte eine kleine Foto-Ausstellung unter dem Titel «Maschine Man Maag» in der ehemaligen Zahnradfabrik Maag in Zürich auf sich aufmerksam. Es handelte sich dabei um einen kleinen Teil des umfangreichen Werkes von Hans Meier, dem langjährigen Werkfotografen der Maag Zahnräder AG. Meier, zu dessen Aufgaben es gehörte, die Pumpen, Getriebe und Zahnräder zu dokumentieren, erlaubte es sich, neben der reinen Sachfotografie auch den Menschen in seine Bilder zu integrieren. Es handelt sich dabei um Ingenieure bei Prüfarbeiten, Logistiker beim Verlad, aber auch um Mitarbeitende der Administration oder der Geschäftsleitung, die ihm sozusagen als Grössenvergleich Modell standen [10]. Für Meier war es wichtig, nicht die Maschine allein zu porträtieren, sondern sie im Zusammenhang mit dem Menschen zu zeigen. Der Erwerb der Fotos regte dazu an, auch dreidimensionale Objekte in die Sammlung aufzunehmen. Angesichts von Grösse und Gewicht der Maag'schen Produkte beschränkte man sich auf kleinere Objekte wie Prüfgeräte, Prospekte [11], ein Handbuch, Arbeitskleidung [12] und drei kleine Zahnräder, die stellvertretend für die Produktion und das Firmenimage des einst weltbekannten Schweizer Industriebetriebes sind [13]. Die 1913 gegründete und 2003 aufgelöste Maag Zahnräder AG stellte qualitativ hochwertige Zahnräder sowie die dazu notwendigen Spezialmaschinen her. Zahnräder wurden zur Erzeugung von Elektrizität sowie in praktisch allen Industriezweigen benötigt, wo es Getriebe, Kupplungen und Pumpen brauchte.



10|



10| Menschen in der Maag Zahnräder AG Zürich, Fotos von Hans Meier, Zürich, Anfang 21. Jh. LM 99072.7 und 10.

11| Prospekte der Maag Zahnräder AG, Zürich, 1939–1959. 11 x 21 cm bzw. 29,8 x 21 cm. LM 99885–99889.

12| Arbeitskittel, Maag Zahnräder AG, Zürich, 1990–2000. Polyestergemisch. 96 x 140 cm. LM 99890.

13| Drei Zahnräder für das Raketengetriebe von Ariane 4, Maag Zahnräder AG, Zürich, 1990–2000. Stahl, geschmiedet. LM 99895. LM 99072.1–11, LM 99884, LM 99897.

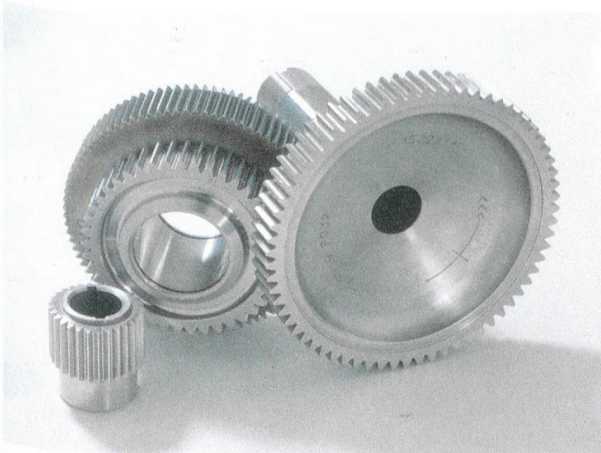


12|



11|

13|



Die Maag trug also als Zulieferfirma indirekt zum weltweiten Aufschwung der Automobil-, Maschinen-, Schiffahrts- und Flugzeugindustrie bei. Bei den in die Sammlung aufgenommenen Zahnradern [13] handelt es sich um zentrale Bestandteile der Turbopumpe, die in der dritten Raketenstufe der Ariane 4 der Europäischen Weltraumorganisation (European Space Agency, ESA) eingebaut wurde. Die drei Zahnräder treiben die Treibstoffpumpe an, und zwar mit einer Beschleunigung von 0 auf 61 850 Umdrehungen/Minute in weniger als einer Sekunde. Nach drei Minuten sind die Räder zerschossen und werden zusammen mit dem gesamten Motor abgestossen. Die Entwicklung dieser Zahnräder aus geschmiedetem Stahl dauerte zwei Jahre. Die schweizerische Industriegeschichte ist in den Kulturhistorischen Museen bisher nicht stark vertreten. Auch das Landesmuseum weist nur wenige diesbezügliche Stücke auf.